

# Deutschmale

**D-2.0-01      Ausgewählte Gebiete des Städtebaus**  
**Betreuer                      Stefan Rettich, Marius Freund**  
**Ort              Untere Königsstraße 86/ Holländischer Platz**  
**Zeit                                      mittwochs – 10 bis 13 Uhr**

Unbequeme Baudenkmale, Dissonant Heritage oder Nuclear Heritage stehen für einen neuen Denkmaldiskurs, der dafür argumentiert, dass mit problembehafteten Orten, Architekturen oder Landschaftstopografien, Geschichte besonders eindrücklich vermittelt werden kann. Das Seminar bereitet die jüngere deutsche Geschichte über eine Serie solcher Orte auf – u.a. Orte des Links- und Rechtsterrorismus oder der politischen Auseinandersetzung über Wissenschaftsethik, Technik, Energieversorgung und Klimaschutz, wie der sogenannte Mäusebunker der Berliner Charité, umkämpfte Kernkraftwerke oder Klimatopografien wie der Hambacher Forst.

**WiSe  
2023**

**Fachgebiet  
Städtebau**

**Seminar**

# Deutschmale

– Eine Zukunft für unsere unbequeme  
Vergangenheit

D-2.0-01	<b>Ausgewählte Gebiete des Städtebaus</b>
Betreuer	<b>Stefan Rettich, Marius Freund</b>
Ort	<b>Untere Königsstr. 86/ Holländischer Platz</b>
Zeit	<b>mittwochs – 10 bis 13 Uhr</b>

## KURZBESCHREIBUNG

Begriffe wie Unbequeme Baudenkmale, Dissonant Heritage oder Nuclear Heritage stehen beispielhaft für eine neue Bewegung im Denkmaldiskurs, die dafür argumentiert, dass mit Orten, Architekturen oder Landschaftstopografien, die mit problematischen Erinnerungen verbunden sind, Geschichte besonders eindrücklich vermittelt werden kann. In dem Seminar wird daher der Versuch unternommen, die jüngere deutsche Geschichte über eine Serie wenig oder nicht diskutierter Beispiele zu vermitteln, die u.a. für Links- und Rechtsterrorismus der RAF oder des NSU stehen, für ausländerfeindliche Anschläge wie in Solingen oder Rostock-Lichtenhagen. Aber auch an Hand von Orten der politischen Auseinandersetzung über Wissenschaftsethik, Technik, Energieversorgung und Klimaschutz – zu Letzteren zählen beispielsweise der sogenannte Mäusebunker der Berliner Charité, umkämpfte Kernkraftwerke oder Klimatopografien wie der Hambacher Forst.

**1. TREFFEN: Mittwoch, 18. Oktober, 10.00 Uhr – Untere Königsstr. 86/ Holländischer Platz**

## AUFGABE

Architekturen, städtebauliche Ensembles oder auch landschaftliche Topografien, sind oftmals Zeitzeugen, die Geschichte auf eine unmittelbare, besonders eindrückliche Weise vermitteln. Die großen Besucherzahlen zum Tag des Denkmals belegen zudem, dass über diese Form der Geschichtsvermittlung breite Bevölkerungsschichten angesprochen werden können. Neben Burgen, Schlössern, stilprägenden Bauten aus der Baugeschichte sowie gründerzeitlichen Bauwerken haben Institutionen wie ICOMOS mittlerweile erreicht, dass neben Ikonen der Moderne auch moderne Bauten der Nachkriegszeit oder schwer verständliche Architekturen des Brutalismus beachtet und unter Schutz gestellt wurden.

Wie ist es aber um Architekturen und Orte bestellt, die beispielsweise mit schrecklichen Ereignissen aus der NS-Zeit in Verbindung stehen, wie das Nürnberger Reichsparteitagsgelände, oder Orte, die den Holocaust über konkrete Bauwerke im hier und jetzt verankern. Norbert Huse hat dafür Ende der 1990er Jahren den Begriff der unbequemen Baudenkmale geprägt, zu denen er auch schwer entwickelbare Objekte der Montanindustrie zählte, wie den Landschaftspark Duisburg Nord oder die Völklinger Hütte, die heute zum deutschen UNESCO Weltkulturerbe gehört. Viele Bauwerke dieser Industriekultur oder Denkmäler und Objekte aus der NS-Zeit wurden aber geschliffen, weil man deren historischen Wert nicht rechtzeitig erkannte oder weil man mit der Geschichte, für die sie stehen, abschließen wollte. Oftmals müssen dann Dekaden später neue Denkmale geschaffen werden, die an diese Geschichte(n) erinnern.

In jüngster Zeit wird dagegen vermehrt darüber diskutiert, dass gerade mit solchen unbequemen, historisch belasteten Architekturen Geschichte viel eindrücklicher vermittelt werden kann, als mit den vielen vermeintlich schönen Gebäuden, die für eine rein positive Erinnerungskultur stehen. Insbesondere wenn es keine lebenden Vertreter\*innen der Generationen mehr gibt, die Unrecht oder Terror persönlich erlebt haben und beispielsweise mittels Oral History über den Holocaust berichten können, steigt die Bedeutung von Architekturen, mit denen diese dunklen Kapitel der Geschichte an nachfolgende Generationen weitervermittelt werden können. So hat beispielsweise die Europäische Union eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die unter der Federführung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bau Forschende und Verwaltende dieses Dissonant Heritage vernetzen und die Themen ausbauen. Dazu gehört mittlerweile auch das Nuclear Heritage oder Orte, Monumente und Bauwerke, die repräsentativ für das Unrecht sozialistischer Diktaturen in den osteuropäischen Mitgliedsstaaten stehen.

# Deutschmale

– Eine Zukunft für unsere unbequeme  
Vergangenheit

D-2.0-01	<b>Ausgewählte Gebiete des Städtebaus</b>
Betreuer	<b>Stefan Rettich, Marius Freund</b>
Ort	<b>Untere Königsstr. 86/ Holländischer Platz</b>
Zeit	<b>mittwochs – 10 bis 13 Uhr</b>

Diese neue Bewegung des Denkmaldiskurses steht aber noch am Anfang und es bedarf ergänzender Suchbewegungen und Erweiterungen des Denkmalbegriffs. In dem Seminar wird daher der Versuch unternommen die deutsche Geschichte des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts über eine Serie von unbequemen Baudenkmalen zu dokumentieren, die aktuell noch gar nicht als solche diskutiert werden. Dafür werden u.a. Beispiele analysiert, die für Links- und Rechtsterrorismus der RAF oder des NSU stehen, für ausländerfeindliche Anschläge wie in Solingen oder Rostock-Lichtenhagen. Aber auch an Hand von Orten der politischen Auseinandersetzung über Wissenschaftsethik, Technik, Energieversorgung und Klimaschutz – zu Letzteren zählen beispielsweise der sogenannte Mäusebunker der Berliner Charité, umkämpfte Kernkraftwerke oder Klimatopografien wie der Hambacher Forst.

Mit den Ergebnissen soll grundsätzlich die Frage aufgeworfen werden, ob die Denkmalpflege Orte der Irrungen und Wirrungen, der politischen Auseinandersetzung sowie des Terrors und der Totalitarismen unserer jüngeren Geschichte nicht frühzeitiger in den Blick nehmen und unter Schutz stellen sollte. Werkzeuge der Auseinandersetzung sind neben klassischer wissenschaftlicher Recherche auch zeichnerische Analysemethoden, mit dem Ziel an Hand der untersuchten Beispiele neue Denkmalkategorien und -begriffe herauszuarbeiten

## METHODIK / ABLAUF

Nach einem Quickresearch zu den gewählten Themen und Objekten werden die gefundenen Inhalte den Fragen eines erweiterten Denkmalbegriffs gegenübergestellt. Das Wechselspiel von Recherche und Denkmalbegriff ist das bestimmende Thema über das komplette Seminar hinweg, das über Sessions mit gemeinsamen Diskussionen wie auch individuellen Rücksprachen stetig vertieft wird.

Parallel werden Karten und Infografiken zu den gewählten Themen und Objekten angefertigt, mit denen Zusammenhänge dargestellt sowie Essenz und Wesens des Denkmals herausgearbeitet werden. Etwa zur Hälfte des Semesters wird hierzu ein grafischer Input gegeben.

## TERMINE

Das Seminar findet mittwochs (10-13 Uhr) in Präsenz statt. Ort ist ein Seminarraum am Holländischen Platz im Gebäude Untere Königsstraße 86.

Ggfs. erforderliche Online-Termine, werden ebenfalls mittwochs (10-13 Uhr) abgehalten, unter folgender Einwahl:

Thema: FG-STB\_Seminare

<https://uni-kassel.zoom.us/j/95520385774?pwd=N2lWUHJ6U3NWTWZiOHJPN2FmT0VZdz09>

Meeting-ID: 955 2038 5774

Kenncode: 936508

Über SIP beitreten

95520385774@call.easymeet24.com

# Deutschmale

– Eine Zukunft für unsere unbequeme  
Vergangenheit

D-2.0-01	<b>Ausgewählte Gebiete des Städtebaus</b>
Betreuer	<b>Stefan Rettich, Marius Freund</b>
Ort	<b>Untere Königsstr. 86/ Holländischer Platz</b>
Zeit	<b>mittwochs – 10 bis 13 Uhr</b>

## CURRICULUM

**mittwochs – 10.00 bis 13.00 Uhr**

<b>01</b>	<b>Mi. 18. Oktober</b>	<b>Einführung &amp; Ausgabe der Aufgabenstellung</b>
02	Mi. 25. Oktober	Seminar / Gemeinsame Diskussion
<b>03</b>	<b>Mi. 01. November</b>	<b>Vorstellung und Diskussion Quick-Research</b>
04	06.-10. November	<i>Kompakt- und Exkursionswoche</i>
05	Mi. 15. November	Seminar / Gemeinsame Diskussion
06	Mi. 22. November	Individuelle Rücksprachen
<b>07</b>	<b>Mi. 29. November</b>	<b>Input Mappings und Grafische Darstellung</b>
08	Mi. 06. Dezember	Individuelle Rücksprachen
<b>09</b>	<b>Mi. 13. Dezember</b>	<b>Vorstellung Mappings und Infografiken I</b>
10	Mi. 20. Dezember	Individuelle Rücksprachen
	23. Dez. – 7. Jan.	<i>Weihnachtspause</i>
11	Mi. 10. Januar	Individuelle Rücksprachen
<b>12</b>	<b>Mi. 17. Januar</b>	<b>Vorstellung Mappings und Infografiken II</b>
13	Mi. 24. Januar	Seminar / Gemeinsame Diskussion
14	Mi. 31. Januar	Individuelle Rücksprachen
15	05. – 09. Februar	<i>Rundgang mit Abschlussdiskussion</i>
	<b>Fr. 08. März</b>	<b>Abgabe/ Abgabewoche</b>

## DATENAUSTAUSCH

Für den Austausch ist ein Dropbox-Ordner eingerichtet, der laufend aktualisiert wird:

<https://www.dropbox.com/sh/crk3t9q6omfwd55/AAAm5qIWNgO8IX5vPbzBXYda?dl=0>

## LITERATUR

Huse, Norbert (1997): Unbequeme Baudenkmale – Entsorgen? Schützen? Pflegen?, München

Huse, Norbert (1996): Denkmalpflege – Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München

Hubel, Achim (2011): Denkmalpflege – Geschichte – Themen – Aufgaben; eine Einführung, Stuttgart

ICOMOS (2023): In Restauro: Post-war Heritage of Art and Architecture in Central and Eastern Europe. Integrated Approaches to Dissonant Monuments and Sites, Berlin

Wüstenroth Stiftung: DenkmalPraxisModerne (Website) mit einer Vielzahl an Fachartikeln zur modernen Denkmalpflege: <https://denkmalpraxismoderne.de/beitraege-zur-instandsetzung-von-baudenkmalen-des-20-jahrhunderts/> (abgerufen: 2023-10-06)